

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Wilma-Rudolph-Schule
Klasse 9.3
16. - 20.06.2014
Steglitz-Zehlendorf

Der unbekannte Mann

von Victor und Giuseppe

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Inka Bach

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG  **LOTTO**[®]
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Der unbekannte Mann

Heute habe ich mit meiner Klasse einen Ausflug in das Alliiertenmuseum, das in der Clayallee 135 ist, gemacht. Nach einer Stunde war die Führung durch das Museum vorbei und wir wurden entlassen. Doch ich wollte noch nicht gehen. Das große Flugzeug Namens Hastings TG 503 hat meine Neugier geweckt. Ich las mir das Schild durch, das neben dem Flugzeug steht. Diese Informationen haben mir allerdings noch nicht gereicht. Neben mir stand ein Mann, der so aussah als würde er hier arbeiten. Ich wollte ihn nach mehr Informationen fragen.

Francesco: Entschuldigung, können Sie mir ein paar Informationen über das Flugzeug geben?

John: Ich arbeite hier nicht, trotzdem weiß ich einiges darüber, denn mein Vater hat früher so eine Maschine geflogen.

Francesco: Oh, Sie sehen so aus, als würden Sie hier arbeiten. Was wissen Sie denn über das Flugzeug?

John: Das Flugzeug wird von vier Turbinen angetrieben und von vier Flügeln gelenkt.

Francesco: Ok, was hat das Flugzeug noch für andere Eigenschaften?

John: Die Maschine kann 14 Tonnen tragen, hat keine Sitzplätze und transportierte auch keine Passagiere. Es lieferte ausschließlich Nahrung und Kohle.

Francesco: Interessant, wann wurde dieses Modell gebaut?

John: Das weiß ich nicht mehr genau, aber ihr erster Flug war am 26. Juni 1948.

Francesco: Danke, dass Sie sich die Zeit für mich genommen haben, jetzt weiss ich schon viel mehr über das Luftbrückenflugzeug.

John: Kein Problem, musst du nicht in die Schule?

Francesco: Nein, wir hatten heute einen Ausflug hier her und wurden vor einer halben Stunde entlassen, doch ich wollte noch mehr Informationen über dieses Flugzeug.

John: Auf welcher Schule bist du?

Francesco: Auf der Wilma-Rudolph-Oberschule neben dem Waldfriedhof.

John: Kann es sein, dass es früher die Berlin-American-Highschool war?

Francesco: Ich bin mir nicht sicher, aber es kann sein.

John: Auf der Schule war ich früher auch, kannst du mich dahin bringen?

Francesco: Ja, gerne, wollen Sie mit dem Bus fahren oder laufen?

John: Ich lauf lieber, es ist schön, das heutige Zehlendorf mal wieder zu sehen.

Francesco: Gut, das dauert ungefähr zehn Minuten.

John: O.k., das ist perfekt.

Francesco: Wissen Sie nicht mehr, wo Ihre alte Schule ist?

John: Nein, nicht mehr genau, denn hier hat sich vieles verändert.

Francesco: Wieso? Kommen Sie nicht von hier?

John: Nein, ich komme aus Dallas in Texas und war seit 35 Jahren nicht mehr in Berlin.

Francesco: Dafür sprechen Sie aber sehr gut Deutsch.

John: Danke, ich habe auch 20 Jahre in Deutschland gelebt.

Francesco: Was haben Sie so lange hier gemacht, Sie sind doch Amerikaner.

John: Ich habe hier meine Kindheit und Jugend verbracht, weil mein Vater bei der Amerikanischen Armee war.

Francesco: Wie hat Ihnen Berlin gefallen?

John: Es war eine schöne Zeit, aber sie war schwierig.

Francesco: Warum schwierig?

John: Weil Berlin ziemlich zerstört war und es nicht sehr viel zu essen gab.

Francesco: So ,hier ist sie!

John: Wow, sie hat sich ja kaum verändert, nur das Gebäude da drüben, dass gab es früher noch nicht.

Francesco: Ja, das ist unser neues Musik-Haus. Es wurde vor einem Jahr gebaut.

John: Es ist sehr schön, aber was ist mit dem alten passiert, das auf dem Sportplatz stand?

Francesco: Das habe ich auch gesehen, doch es war sehr alt und wurde abgerissen, nun sind dort Basketballplätze.

John: Musik war früher eines meiner Lieblingsfächer.

Francesco: Wirklich? Heute sind die Lehrer streng und der Unterricht langweilig.

John: Glaubst du, früher waren die Lehrer nicht streng? Sie haben uns auf die Hände mit einem Stock gehauen, wenn wir den Unterricht gestört haben oder auf eine frage nicht die Antwort wussten.

Francesco: Was? Wieso bist du dann noch zur Schule gegangen?

John: Weil mir die Schule eigentlich Spaß gemacht hat.

Francesco: Die Schule hat dir Spaß gemacht? Ich würde am liebsten nie zur Schule gehen.

John: Ohne Schule wirst du in deinem Leben Schwierigkeiten bekommen.

Francesco: Ja, ich weiß. Kannst du mir erzählen, wie die Schule früher war? Denn wir haben das Thema in Geschichte?

John: Ja, klar, also früher hatten wir die Fächer Mathe, Englisch, auch Deutsch, Biologie, Physik, Chemie, Musik, Sport und Erdkunde.

Francesco: Die Fächer, die man heute auch noch hat.

John: Wirklich? Genau die gleichen?

Francesco: Ja, bloß noch ein paar mehr.

John: Welche?

Francesco: Ethik, Geschichte und noch zwei Wahlpflichtfächer.

John: Was sind Wahlpflichtfächer?

Francesco: Man kann sich von mehreren Fächern zwei aussuchen. Zum Beispiel Sport, Musik, Naturwissenschaften, Geschichte, Darstellendes Spiel und noch eine weitere Fremdsprache, wie Spanisch oder Französisch.

John: Interessant. Wie kommt ihr eigentlich zur Schule?

Francesco: Mit dem Bus, der U-Bahn oder man läuft kurze Wege. Wie bist du früher zur Schule gekommen?

John: Ich bin entweder gelaufen oder mit dem Fahrrad gefahren. Ich hab in der heutigen Argentinischen Allee gewohnt.

Francesco: Hattet ihr auch so viele Pausen wie wir?

John: Wir hatten nur zwei mal 20 Minuten Pause und die Schule ging bis 15:00 Uhr.

Francesco: Das ist aber wenig. Wir haben nach jeder Stunde mindestens fünf Minuten Pause dazu noch eine 20 Minuten-Pause und eine 45 Minuten-Pause.

Frau Berg: Entschuldigung, hast du kein Unterricht?

Francesco: Nein, ich hab schon seit zwei Stunden Schluss.

Frau Berg: Dann verlass bitte das Schulgelände!

Francesco: O.k., mach ich sofort. Tut mir leid, ich muss gehen, war schön, Sie kennengelernt zu haben.

John: Mir war es auch eine Ehre, einen jungen Berliner kennengelernt zu haben.

Frau Berg: Und wer sind Sie?

John: Ich ging hier vor 50 Jahren zur Schule und der Junge hat mir nur die Schule gezeigt, aber ich gehe jetzt auch, Tschüss.

Victor und Giuseppe